

BONDUEL

Bund der Landjugend
Württemberg-Hohenzollern e.V.



BUND DER LANDJUGEND
WÜRTTEMBERG-HOENZOLLERN E. V.

2/2026



Agrarlehrfahrt Marokko • DLT
Grill-Sitzung • Ortsgruppenvorstellung



**JETZT
BEWERBEN**

**KLEINE TEAMS - GROSSE KANZLEI
ARBEITEN SIE BEI UNS IN RAVENSBURG!**

STARTE IN DEINE ZUKUNFT MIT UNS!

- ✓ Ausbildungsplätze zum **Steuerfachangestellten** m|w|d
- ✓ Duales Studium zum **Bachelor of Arts (B.A.) - Steuern** m|w|d
- ✓ Praktikumsplätze

Bei uns hast Du einen **krisen-sicheren Job**, eine **anspruchsvolle Tätigkeit**, **flexible Arbeitszeiten** sowie **gute Aufstiegs- und Karrierechancen**.
Worauf wartest Du?

www.schnekenburger-stb.de
bewerbung@schnekenburger-stb.de
Schnekenburger
Steuerberatungsgesellschaft mbH





**BAUERNSCHULE
BAD WALDSEE**

**123.
GRUNKURS 2027**
11. JANUAR – 17. FEBRUAR 2027

INITIALZÜNDUNG

Finde deinen Platz. Geh deinen Weg. Und mach's.
5 Wochen für alle, die nach Ausbildung oder Studium bereit sind, mehr Verantwortung zu übernehmen, über sich hinauszuwachsen, neue Perspektiven zu entdecken, über den Tellerrand zu schauen und ein starkes Netzwerk aufzubauen.

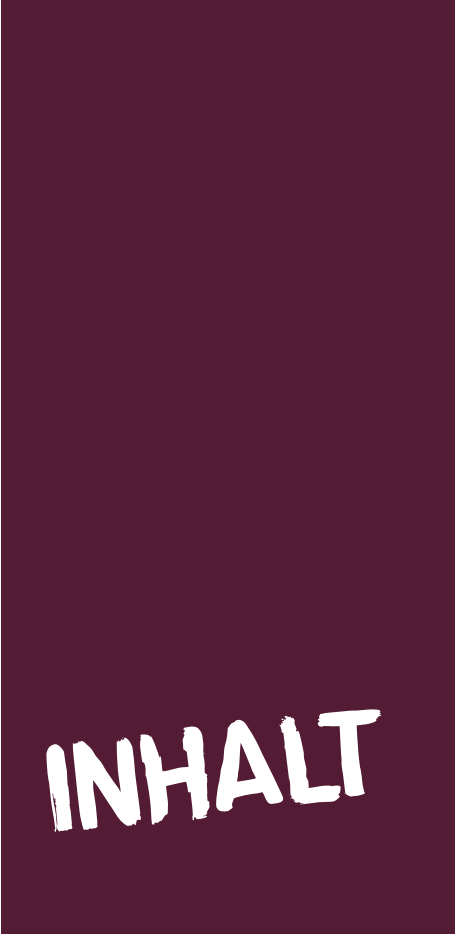
- **11. Januar bis 17. Februar 2027**
in der Bauernschule Bad Waldsee
- **Wöchentliche Exkursionen zu aktuellen Themen**
- **Frühbucherrabatt: 2.545 €**
Normalpreis: 2.695 €

**HIGHLIGHT:
Exkursion nach
Berlin**



Hier geht es direkt zur Website / Anmeldung

**BIS 30.06.2026 ANMELDEN UND
FRÜHBUCHERRABATT SICHERN!**
WWW.BAUERNSCHULE.DE



INHALT

Ausblick 2026	4
Musik auf Insta- alles kein Problem?	6
Vereine im Steuerrecht	8
LaWuGo Hütte 2026	9
Austausch in Spanien	10
Maibäume	11
Ehrenamt qualifizieren und stärken	13
Grill-Sitzung	15
Time to say Goodbye	16
Deutscher Landjugendtag und Sonderzug	17
Tag des offenen Hofes	21
Nachtreffen Marokko	22

123. Grundkurs 2027	24
Danke für euer Herzublut im LaVo	25
Ortsgruppenvorstellung	26
Eure liebsten DLT Geschichten	30
LWH am 03.10.2026	31
Agrarlehrfahrt Marokko	32
Impressum	38



KALEN- DARIUM



AUSBLICK 2026

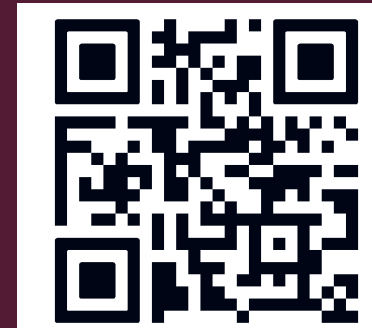
HIER FINDET IHR EINEN ÜBERBLICK ÜBER ANSTEHENDE TERMINE:

TOP-SHOPS

Kennt ihr eigentlich unsere Top-Shops? Nein? Ganz einfach erklärt: ein LaVo kommt zu eurem Gruppenabend und startet mit euch kulinarisch durch. Ihr seid doch eher die Sportskanonen? Kein Problem, wir können euch auch richtig ins Schwitzen bringen. Welche Top-Shops wir anbieten sehr ihr auf den nächsten Seiten. Über den QR-Code bekommt ihr mehr Infos.

MAT

MAT- was soll das sein? MAT steht für: MitArbeiterTeam. Denn nicht alle Projekte im BdL können die Geschäftsstelle und der Landesvorstand zusammen stemmen. Dann sind wir auf die Hilfe von Freiwilligen angewiesen, die ihre Ideen und Power in die Projekte stecken und fleißig mitarbeiten. Solche Projekte sind beispielsweise der DLT, oder Landesversammlung.





MUSIK AUF INSTA- ALLES KEIN PROBLEM?

AUF WAS IHR ALS ORTSGRUPPE BEI DER NUTZUNG VON MUSIK AUF INSTA ACHTEN MÜSST

Stell dir vor, du bist Social-Media-Beauftragter eines deiner Ortsgruppe. Sagen wir mal ihr hattet ein kleines Fußballturnier. Du willst endlich dieses epische Tor vom letzten Sonntag auf Instagram posten. Dramatische Musik drunter, bisschen Gänsehaut, vielleicht noch ein Zeitlupenjubiläum... und zack – urheberrechtlicher Volltreffer. Leider ins eigene Tor. Damit dir das nicht passiert, kommt hier der etwas andere Leitfaden durch den Musik-Dschungel.

Kapitel 1: Die große Illusion – „Ist doch auf Instagram, also frei nutz-

bar, oder?“

Falsch. Ganz falsch. So falsch wie ein Abseits in der eigenen Hälfte.

Nur weil ein Song in der Instagram-Musikbibliothek auftaucht, heißt das nicht automatisch, dass deine Ortsgruppe ihn einfach verwenden darf – zumindest nicht für alles.

Wichtiger Unterschied:

- Private Accounts: dürfen ziemlich locker Musik nutzen
- Business-Accounts (also Vereine/Ortsgruppen): haben eingeschränkte Rechte

Instagram denkt sich nämlich:

„Privatperson? Sing ruhig mit.“

„Verein? Jetzt reden wir mal über Lizenzen.“

Kapitel 2: Was darf deine Ortsgruppe wirklich nutzen?

1. Die „sichere Bank“: Instagram Sound Collection. Das ist quasi die Musikbibliothek für alle, die keinen Ärger wollen.

- Speziell für Business-Nutzung gedacht
- Enthält lizenzfreie bzw. vorlizenzierte Musik
- Zu finden direkt in den Instagram-Tools

Erkennbar daran:

- Keine bekannten Chart-Hits
 - Oft unbekanntere Künstler oder instrumentale Tracks
 - Wird aktiv als „für Unternehmen geeignet“ bereitgestellt
- Kurz gesagt: Nicht sexy, aber sicher.

2. „Lizenzfreie Musik“ (aber bitte richtig verstehen)

„Lizenzfrei“ heißt nicht „kostenlos und egal“. Es heißt nur:

- Du brauchst keine individuelle Lizenz pro Nutzung, ABER
- Du musst dich an die Nutzungsbedingungen halten

Typische Quellen:

- Plattformen wie Artlist, Epidemic Sound, etc.
- Creative Commons Musik (mit Bedingungen!)

Erkennbar daran:

- Klare Lizenzbeschreibung („für kommerzielle Nutzung erlaubt“)
- Oft Hinweis wie „Namensnennung erforderlich“
- Download außerhalb von Instagram nötig

3. Chartmusik & bekannte Songs

Ja, die sind cool. Ja, die bringen Emotionen.

Und ja... sie bringen auch Abmahnungen.

Problem:

- Meist nicht für kommerzielle Nutzung freigegeben
- Vereine gelten oft als „kommer-

ziell“, besonders mit Sponsoren

Wenn du sie trotzdem nutzt:

- Video wird stummgeschaltet
- Inhalt wird blockiert
- Im schlimmsten Fall: rechtliche Konsequenzen

Kapitel 3: Woran erkennt man sichere Musik?

Hier die „Checkliste für Panikmomente“:

- Kommt die Musik aus der offiziellen Sound Collection? Gut!
- Hast du eine Lizenz (z. B. Aboplatzform)? Gut!
- Steht irgendwo „für kommerzielle Nutzung erlaubt“? Sehr gut!
- Ist es ein aktueller Chart-Hit? Lauf. Einfach lauf.

Kapitel 4: Was passiert bei Missachtung?

Jetzt wird's ernst – aber wir bleiben humorvoll.

• Szenario 1: Das stille Drama:

Du postest dein Video Instagram sagt: „Schöner Clip... wäre ja schade, wenn er... stumm wäre.“ Ergebnis: Dein emotionales Highlight klingt wie ein Fisch auf dem Trockenen.

• Szenario 2: Unsichtbar wie ein Schiedsrichterfehler:

Video wird blockiert, Reichweite geht gegen null, Algorithmus denkt: „Meh.“

• Szenario 3: Der Endgegner – Abmahnung.

Ja, das kann passieren.

Mögliche Folgen: Kostenpflichtige Abmahnung, Unterlassungserklärung, im Extremfall Schadensersatz Oder wie man in der Ortsgruppe sagt:

„Das war teurer als das letzte Hüttenwochenende“

Fazit: Lieber langweilig als verklagt

Wenn deine Ortsgruppe auf Nummer sicher gehen will:

- Nutze die Instagram Sound Collection
- Oder besorge dir eine klare Lizenz
- Finger weg von „einfach mal nehmen“

Denn nichts kühlt die Stimmung schneller als:

- ein gesperrtes Video
- ein leerer Social-Media-Feed
- und ein Brief vom Anwalt

VEREINE IM STEUERRECHT

WAS EURE ORTSGRUPPE WISSEN MUSS

Eintragung ins Vereinsregister

Ohne das Kürzel „e.V.“ haften Vorstand und Mitglieder persönlich für Schulden des Vereins. Für die Eintragung beim Amtsgericht braucht es mindestens 7 Gründungsmitglieder und eine beglaubigte Unterschrift des Vorstands unter der Satzung – kein Mindestkapital.

Gemeinnützigkeit

Das Finanzamt bestätigt die Gemeinnützigkeit per Feststellungsbescheid, wenn der Satzungszweck (zB. Jugendhilfe, Sport) den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Ohne Gemeinnützigkeit gelten die gleichen Steuerregeln wie für normale Unternehmen. Ob der eigene Verein anerkannt ist, lässt sich unter zer.bzst.de prüfen.

Vorteile der Gemeinnützigkeit:

- Spendenbescheinigungen ausstellen – Spender können diese steuerlich absetzen
- Ehrenamtspauschale: bis zu 960 Euro/Jahr steuerfrei für Vorstand, Kassierer, Betreuer u.a.
- Übungsleiterpauschale: bis zu 3.300 Euro/Jahr steuerfrei für nebenberufliche Trainer und Jugendgruppenleiter
- Steuerbegünstigte Tätigkeitsbereiche: Die eigentliche Vereins-

arbeit ist steuerfrei. Vereinsfeste zum Füllen der Vereinskasse können steuerpflichtig werden – jedoch erst ab 50.000 Euro Bruttoeinnahmen/Jahr.

- Steuererklärung nur alle drei Jahre, solange der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb unter 50.000 Euro Bruttoeinnahmen/Jahr bleibt

Kleinunternehmerregelung

Wer im Vorjahr unter 25.000 Euro netto Einnahmen hatte, ist von der Umsatzsteuer befreit und muss keine Voranmeldungen oder Umsatzsteuererklärungen abgeben. Dafür kann der Verein gezahlte Umsatzsteuer auf eigene Einkäufe nicht erstattet bekommen. Rechnungen des Vereins müssen den Hinweis tragen: „Es gilt die Steuerbefreiung für Kleinunternehmer.“

E-Rechnungen

Seit 2025 müssen Vereine eingehende E-Rechnungen empfangen und im Originalformat sicher aufbewahren können – Ausdrucken genügt nicht. Kleinunternehmer sind von der Pflicht zur Ausstellung von E-Rechnungen befreit, die Aufbewahrungspflicht eingehender E-Rechnungen gilt jedoch auch für sie.

Kassenführung

Wer Bargeld einnimmt, muss dies ordnungsgemäß aufzeichnen. Dabei gilt:

- Offene Ladenkasse (Papier): An jedem Tag, an dem Ein- oder Ausgaben vorliegen, ist handschriftlich ein Kassenbericht zu führen. Eine Kassenmeldepflicht besteht nicht.
- Elektronische Kasse (zB. Registrier- oder Tablet-Kasse): Jeder Umsatz muss einzeln erfasst werden, für jeden Kunden ist ein Beleg auszustellen, und das System muss eine zertifizierte TSE haben. Außerdem besteht eine Meldepflicht beim Finanzamt: Neu angeschaffte Geräte müssen innerhalb eines Monats über ELSTER gemeldet werden.

Weitere Informationen

Finanzamt Ravensburg, Ansprechpartner für Vereine: Tel. 0751 403 254

Broschüre „Steuertipps für gemeinnützige Vereine“, Ministerium der Finanzen Baden-Württemberg (kostenlos als PDF verfügbar)

Alexander Johnston, Steuerberater

LAWUGO HÜTTE 2026

KÜHLE GETRÄNKE- CHILLEN- GENIEßEN

Genau das war das Motto unseres Hüttenwochenendes im Juli.

Am Freitagnachmittag machten wir uns voller Vorfreude und guter Laune auf den Weg nach Egg in Österreich. Nach unserer Ankunft füllten wir zunächst den Pool und machten alles startklar. Am Abend wurde gemeinsam gegrillt, bevor wir mit unserer Mottoparty unter dem Motto „Mal-leparty“ in den Abend starteten. Bei verschiedenen Spielen und Spezialgetränken ließen wir den ersten Tag gemütlich ausklingen.

Am nächsten Morgen machten wir uns mit einer kleinen Wanderung auf den Weg ins Dorf, wo wir gemeinsam Mittag gegessen haben. Damit

uns diese Wanderung noch lange in Erinnerung bleibt, haben wir diese Wanderung in einem kleinen Video festgehalten.

Gut gestärkt kehrten wir anschließend zur Hütte zurück. Natürlich durfte auch die Silofolie nicht fehlen: Gemeinsam bauten wir daraus eine Wasserrutsche, die für jede Menge Spaß sorgte. Es wurde gerutscht, ge-

lacht und der Nachmittag in vollen Zügen genossen.

Unser Hüttenwochenende verging wie im Flug und war wieder einmal ein voller Erfolg. •





AUSTAUSCH IN SPANIEN

ZWISCHEN LANDWIRTSCHAFT, SONNE UND POLITIK

Hola und willkommen in Tarragona, Spanien. Gemeinsam hatten Tobias Schwimmbeck (LaVo) und Lena Straub (angehende Landwirtin) als Vertreter von BW die Möglichkeit am Young Farmers Dialog der 4 Motoren von Europa teilzunehmen. Was die vier Motoren sind? Sie sind ein Netzwerk aus vier wirtschaftsstarken Regionen, die in Wirtschaft, Forschung, Bildung und Kultur kooperieren, um ihre Position als führende europäische Regionen zu stärken und Innovationen voranzutreiben. Neben uns, WÜ-BA und ALH Kupferzell waren also noch Vertreter aus der Lombardei, Auvergne-Rhône Alpes und Katalonien dabei, sodass wir ins-

gesamt 26 Junglandwirtinnen und Junglandwirte waren. Nachdem wir uns gegenseitig, sowie die jeweilige Kultur kennenlernten, wurden uns die fünf Hauptherausforderungen vorgestellt, die uns die nächsten Tage beschäftigen würden: Zugang zu Land, Rentabilität, Mentoring und Bürokratie, Finanzierung sowie berufliches Ansehen. Somit bildeten wir bunt gemischte Arbeitsgruppen, aus Tierhaltern und Ackerbauern, die Probleme, Ursachen, Lösungsvorschläge und Statements an die Politiker und die Bevölkerung entwickelten. Am Ende kam somit ein präziser offener Brief zustande, der an die Minister der EU,

sowie der einzelnen Nationen geschickt wird. Gefordert werden darin politische Vereinfachungen, bessere Finanzierungsmöglichkeiten, mehr Zusammenarbeit im Sektor sowie stärkere Wertschätzung und bewusster Konsum durch die Gesellschaft. Ziel ist die Sicherung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Landwirtschaft in Europa. Den Abschluss hielt Ricard Ramon (EU-Kommission) mit seinem Vortrag: „Förderung des Generationswechsels in der Landwirtschaft: eine zentrale Priorität für die Zukunft“ sowie der Bürgermeister von Tarragona. Begleitet wurde das gesamte Programm durch Dolmetscher, die ihr Bestes gaben,

alle Sprachen zuverlässig zu übersetzen. Tarragona lernten wir aber natürlich nicht nur durch den Traumhaften Blick durch das Fenster auf das Meer kennen. Wir bekamen eine interessante Stadtführung durch die Altstadt, sowie Einblicke in die katalonische Küche, bei denen wir die Möglichkeit bekamen, Kontaktdaten auszutauschen. Unsere persönlichen

Highlights waren allerdings die landwirtschaftlichen Besichtigungen auf einem biologischen wirtschaftenden Legehennen Betrieb, sowie einer Winzergenossenschaft mit eigener Abfüllanlage. Insgesamt war es ein sehr gelungenes Programm, bei dem wir Ideen und Kontakte fürs Leben mitnehmen konnten. Wir sind sehr froh, dass wir Teil dieses Austausches

sein dürfen und es war fast ein bisschen „erleichternd“ zu wissen, dass die Landwirtinnen und Landwirte in anderen Ländern vor ähnliches bzw. fast den gleichen Herausforderungen stehen.

Lena Staub

MAIBÄUME

EURE MAIBÄUME IM BONDUEL

Alle Jahre wieder zeigt ihr mit euren Ortsgruppen, wie man Tradition und Landjugend unter einen Hut bekommt und dabei jede Menge Spaß hat! Wir sind mächtig stolz, dass ihr einen so tollen Beitrag zum Leben im ländlichen Raum leistet!





PRIMISWEILER



UNTERSCHWARZACH



WINTERSTETTENSTADT



ATTENWEILER



ATTENWEILER

EHRENAMT QUALIFIZIEREN UND STÄRKEN

LAKI-VORBEREITUNGSWOCHENENDE

Unser Wochenende fand von Freitag 10. April bis Sonntag 12. April in der Jugendherberge Erpfingen in Sonnenbühl statt. Es startete gemütlich um 16:30 Uhr mit der Begrüßung durch Natalie, Simon und Lisa und einer kurzen Vorstellungsrunde. Danach ging's zur ersten groben Themenfindung, unter welchem Thema die diesjährige Laki stattfindet. Aus vielen guten und witzigen Ideen ist es dann die „Weltreise“ geworden. Um 18:30 Uhr gabs dann schon Abendessen. Danach ist Daniel Hirschmann in seine Quizrunde gestartet. Er hat

Fragen über den BDL, Veranstaltungen oder allgemeine Sachen wie zum Beispiel wie viele landwirtschaftliche Betriebe es in BW gibt gestellt. Es war unglaublich lustig und ein super Abendprogramm. An schlafen gehen war nach der Siegerehrung trotzdem noch lang nicht zu denken. Ob einfach nur quatschen, Hitster spielen oder Ligretto, für jeden war etwas dabei. Zwischen ganz viel Lachen und Spielen ist die Zeit nur so geflogen.

Samstagmorgen, alle noch ein wenig müde, ging es um 8:00 Uhr zum

Frühstücken. Um 9:00 Uhr ging's dann nochmal los mit einer Vorstellungsrunde und dann außerplanmäßig mit dem Motto der Laki. Unser diesjähriges Motto lautet „Weltreiseexpress: Nächster Halt Laki“. Auch hier gab es wieder unzählige witzige und schöne Ideen. Nach einer kurzen Pause ging's direkt weiter mit der Themenfindung der IGs (Interessensgemeinschaften), bei denen die Kinder selbst entscheiden dürfen, in welche sie gehen. Ebenfalls ging's zur Ideenfindung für die Lagerrally, Eröffnungsaktion oder der Nacht-



wanderung. Hier war der Kreativität freien Lauf gelassen und es sind top Ideen daraus entstanden. Vor der Mittagspause gings dann noch ans Einteilen der Teamer*innen in Zeltgruppen, Küche, Materialzelt, Lagerleitung, Dokumentation und Springer. Durch zu wenige Teamer können wir dieses Jahr leider nur 6 Zeltgruppen füllen anstatt 7. Dann war Mittagspause in der Sonne angesagt. Auch wenn es zum Essen nur Lunchpaket vom Frühstück gab haben wir die Mittagspause genossen. Sonne und Mittagschlaf lassen sich nun mal gut vereinbaren.:)

Nach Gruppenbild und ausreichend Sonne tanken gings dann weiter mit den IGs. Wer macht was, wer organisiert und was gibt es in den verschiedenen IGs. Festgelegt haben wir uns auf die IGs Nahrungsmittel, Bau, Sport/ Basteln und Blaulicht. Da wir jetzt vieles geplant hatten, setzten wir alles in den Ablaufplan für die ganze Woche zusammen.

Zwischendurch gabs noch Kaffee- und Kuchenpause. Nachdem beim Ablaufplan alles besprochen war ging es zur Rechtsschulung und Vorstellung des Schutzkonzeptes. Dies hat Natalie kurz und knackig gehalten und uns trotzdem alles Wichtige vermittelt. Danach noch kurz das Padlet (Infokanal für uns Teamer) erklärt, Teamerbibel und Lagerregeln besprochen, damit wir schnellstmöglich zum Planen unseres Zeltgruppenprogramms kamen. Dies wird von den einzelnen Teamer individuell geplant. Und soviel ich weiß hat jede ZG ein tolles Programm mit schönen Bastelideen für die Kinder zusammengestellt. Um 18:30 Uhr gabs wieder Abendessen und einen lustigen Spieleabend. Zwischen Tanzen, Skyjo, Hitster, Ligretto und Stadt Land Fluss war viel Lachen und pure Freude zu spüren. Auch dieser Abend neigte sich irgendwann um 2:30 Uhr nachts dem Ende zu.

Auch Sonntag hat man um 8:00

Uhr morgens beim Frühstück noch in müde Gesichter geschaut. Um 9:00 Uhr gings dann Zimmerschlüssel abgeben und zur Reflexionsrunde vom Wochenende. Für alle war es ein gelungenes Wochenende. Um 10:00 Uhr Abschiedsstimmung, jeder ist wieder seinen Weg nach Hause gefahren, aber ich glaube die Vorfreude auf die 10 Tage Laki im Sommer ist bei jedem wieder groß.

Lara Kohlöffel



GRILL-SITZUNG

HIER GEHTS UM DIE WURST!

Anfang Juni lud der Landesvorstand des BdL Württemberg-Hohenzollern alle Landjugenden zu einer gemeinsamen Grillsitzung ein – ausgerichtet von der Landjugend Grünkraut als Gastgeber. Bei Wurst und Steaks – großes Lob an Daniel Hirschmann für seine Grillkünste – kam man zunächst entspannt ins Gespräch, bevor der Landesvorstand die aktuellen Projekte des BdL vorstellte. Neben einer Abstimmung über das Ziel der kommenden Agrarlehrfahrt wurde auch über das WüHo Festival 2027 und den bevorstehenden Sonderzug informiert.

Die Besonderheit bei der Grillsitzung ist, dass dir Landjugenden nicht nur reinschnuppern können, wie eine Sitzung des Landesvorstandes abläuft. Wir werden auch dazu eingeladen, unseren Senf dazuzugeben und

mit abzustimmen. So stimmten wir aus einer Auswahl von verschiedenen Reisezielen für die Agrarlehrfahrt 2027 ab und haben Rumänien zum Sieger erkoren. Ebenso stimmten wir das Party-Motto für die Landesversammlung im November ab. Auch hier gab es, wie bei der Agrarlehrfahrt Vorschläge, die beim Landesausschuss im Frühjahr von Landjugenden gemacht wurden. Und so können wir schon jetzt verkünden, dass ihr euch schon jetzt ein Outfit zum Motto „Rentner“ überlegen könnt.

Zum Schluss der Sitzung verabschiedeten die beiden Landesvorsitzenden die Bildungsreferentin Natalie mit einem kleinen Geschenk und warmen Worten. Sie verlässt zum 01.07. den BdL, bleibt der Landjugend ehrenamtlich aber treu.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich begeistert und dankbar für den direkten Einblick in die Verbandsarbeit. Bei einem abschließenden Bier ließ man den gelungenen Abend gemütlich ausklingen.

Jakob Schnell



SCHON GEWUSST?

Wer Banknoten nachmacht oder verfälscht, oder nachgemachte oder verfälschte sich verschafft und in Verkehr bringt, wird mit Freiheitsstrafe nicht unter zwei Jahren bestraft
#ohrwurmistda

TIME TO SAY GOODBYE

VERABSCHIEDUNG UNSERER BILDUNGSREFERENTIN NATALIE

Liebe Natalie,
„DANKE“ für deine Zeit bei uns WüHos! Anderthalb Jahre lang warst du bei uns und hast in dieser Zeit sehr viel Herzblut in deine Arbeit gesteckt.

Du hast mit viel Engagement und Organisationstalent Projekte wie die LaKi, den Sonderzug und den DLT betreut -- und noch viele mehr. Auch unsere Ausfahrten zur Grünen Woche nach Berlin und unsere Bildungsarbeit hast du maßgeblich geprägt und dazu unsere Social Media betreut. Viele Stunden haben wir zusammen verbracht, haben gelacht und aber auch intensiv diskutiert bis uns die Köpfe geraucht haben.

Danke, liebe Natalie, für dein offenes Ohr, deine Tatkraft und alles, was du für uns getan hast. Wir sind uns sicher, dass du in deiner neuen Arbeit erfolgreich sein wirst und wünschen dir dabei viel Erfolg und Freude.

Wir hoffen, dass du der Landjugend treu bleibst und wir uns noch häufig über den Weg laufen.

Alles Gute und viel Glück für deinen weiteren Weg!

Stellvertretend für den Lavo, die GS und alle WüHos

Deine Lisa



DEUTSCHER LANDJUGENDTAG UND SONDERZUG

DER ZUG HAT KEINE BREMSE!

Es war wieder soweit. Der Deutsche Landjugend Tag (DLT) stand vor der Tür – dieses Jahr im norddeutschen Hameln. Was dabei absolut nicht fehlen darf: der legendäre Sonderzug! Das ließen wir uns natürlich nicht zweimal sagen und so machte sich die Landjugend Winterstettens-tadt mit 17 hochmotivierten Mädels und Jungs auf den Weg.

Mit gepackten Taschen warteten wir am Donnerstagabend am Bahnsteig in Biberach auf den Zug und schon ging die wilde Fahrt los. Nachdem unser Gepäck im Abteil verstaut war, wurde auch schon der Partywa-gon inspiziert. Es wurden die ersten Bekanntschaften gemacht und alte Freunde wiedergetroffen. Bei lauter Musik und bester Stimmung war die erste Nacht schneller rum als ge-dacht und es zeigten sich die ersten

Sonnenstrahlen.

Gegen 14 Uhr erreichten wir schließlich Hameln, wo uns Busse direkt zum Zeltplatz brachten. Da die Landjugend bekanntlich zu-sammenhalten muss, kuschelten wir uns kurzerhand zu siebzehnt in die großen 12-Mann-Zelte. Bei schlappen 38° erkundeten wir un-seren Platz: Kleine Pools sorgten für die nötige Abkühlung, und ne-ben Essensstand und Eiswagen war die Bierinsel natürlich der zentrale Anlaufpunkt. Wie heißt es bei sol-chen Temperaturen doch: Immer genügend trinken! Das ließen wir uns nicht zweimal sagen. Für die richtige Grundlage war ebenfalls bestens gesorgt – von Frühstück über Mittag- und Abendessen bis hin zum Nachtschiff blieben keine Wünsche offen.



Am ersten Abend starteten wir direkt mit der Mottoparty „Landjugend ist bunt“. Passend zum Thema gekleidet, stieg die Stimmung im Nu: Es wurde getanzt, getrunken, gebadet und gelacht, bevor sich nach und nach alle wieder im Zelt einfanden. Am nächsten Morgen ging es – mit mal mehr und mal weniger Schlaf und nach einem Frühstück, zu dem es nicht alle rechtzeitig schafften – zur Jugendveranstaltung. Die Rheinische Landjugend führte ihr Theaterstück „Mission: ImPotato“ auf. Naja zumindest für manche. Unsere Landjugend hat es leider nicht weiter als bis zum nächsten Schattenplatz geschafft. Nach dem Mittagessen ging es dann auf die Exkursionen. Das Programm war vielfältig. Von einer Schlauchboot-Tour auf der Weser über Yoga auf Plattdeutsch bis hin zur klassischen Brauereiführung war alles dabei. Trotz der extremen Hitze hatten alle einen Riesenspaß.

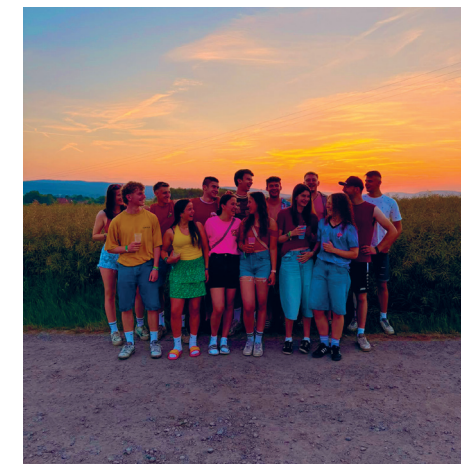
Abends stand dann die zweite große Party des Wochenendes an, die – mit einer Live-Band – genauso erfolgreich startete wie die erste. Doch dann die Überraschung: Gewitterwarnung und Evakuierung! Es wurden alle zusammengetrommelt und in einer Scheune in Sicherheit gebracht. Die Ansage lautete: „nehmt eure wichtigsten Sachen mit.“ Nun ja, Geldbeutel und Handy wurden im Eifer des Gefechts vielleicht vergessen – aber eine gute Flasche Wein ist doch mindestens genauso wichtig. Wer wusste schließlich wie lange es dauern würde. Glücklicherweise zog das Unwetter schnell vorbei. Zurück auf dem Zeltplatz öffnete auch die Bierinsel wieder, an der wir es noch bis in die frühen Morgenstunden aushielten. Am Sonntagmorgen stand dann das große Packen an. Nach der gefühlten 20. Dusche des Wochenendes und mit einer gehörigen Portion

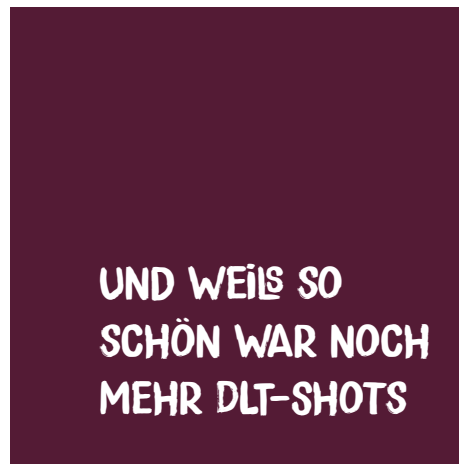


Schlafmangel ging es mit den Bussen zurück zum Bahnhof. Schon fuhr der Sonderzug wieder Richtung Heimat ins Schöne Schwabenländle. Bei knapp 40 °C im Sonderzug wurde die Heimfahrt noch einmal zu einer Herausforderung. Es wurde fleißig Schlaf vom Wochenende nachgeholt. Doch die Party ließen wir uns trotzdem nicht nehmen und so fand sich die Truppe im Partywagon zwischen „Wolfgang Petry“ und „Mon Amour“ wieder.

In Biberach hieß es dann schließlich Endstation für uns. Wir blicken zurück auf ein Wochenende voller unvergesslicher Erinnerungen, neuer Freundschaften und jeder Menge Spaß. Eines ist sicher: Den Sonderzug muss man einfach selbst erlebt haben. Wir sehen dem nächsten DLT schon jetzt voller Vorfreude entgegen!

Eure Landjugend Winterstettenstadt





TAG DES OFFENEN HOFES

ZUR FELDERRUNDFAHRT AUF DER MÜHLBACHEBENE

Am 20. Juni lud die Bürgerinitiative Pro Mühlbachebene zur Felderrundfahrt ein. Als Ehrengast konnte unter anderem die Vizepräsidentin des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg, Roswitha Geyer-Fäßler begrüßt werden. Die Veranstaltung fand gleichzeitig als Tag des offenen Hofes statt. Im Mittelpunkt stand die Felderrundfahrt mit Traktor und Anhänger über die Mühlbachebene. Auf dieser fruchtbaren Ebene plante der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg auf knapp 80 Hektar die Errichtung eines regionalen Gewerbegebietes. Im Frühjahr 2025 beschloss der Planungsausschuss des Regionalverbands die Beendigung des Projekts. Die Initiative Pro Mühlbachebene, der unter anderem mehrere betroffene Landwirte zugehören, gaben mit

der Veranstaltung einen Einblick in die ökologische Vielfalt und den Anbau verschiedener Kulturen, die hier nun anstelle des Gewerbegebiets wachsen. Bei hochsommerlichen Temperaturen standen Infostände zu verschiedenen Kulturen bereit, die auf der Ebene angebaut werden. Örtliche Landwirtinnen und Landwirte stellten diese vor und erläuterten die Arbeitsgänge rund um den Anbau bis zum fertigen Produkt. Auch verschiedene landwirtschaftliche Gerätschaften wie Grubber und Pflanzenschutzspritze wurden den Besucherinnen und Besuchern erklärt und die Einsatzmöglichkeiten erläutert. Doch auch die Artenvielfalt auf der Mühlbachebene wurde beleuchtet: der Landschaftserhaltungsverband Rottweil informierte über Maßnahmen

zur Förderung der Artenvielfalt und die Möglichkeit, Landwirtschaft und Naturschutz zu verbinden. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal des Plateaus ist jedoch der Boden. Der besonders fruchtbare Lössboden bietet durch die gute Wasserhaltefähigkeit, leichte Durchwurzelung und die gute Speicherung von Nährstoffen die Grundlage für stabile Erträge und gute Qualität. Die gemeinsame Planwagenfahrt mit Traktor und Anhänger führte über die fruchtbare Ebene. Den Interessierten wurden die Besonderheiten der angebauten Kulturen, die mit dem Anbau verbundenen Arbeiten, sowie die Verwendung der geernteten Lebensmittel erläutert. Kinder und Erwachsene nutzten gleichermaßen die Gelegenheit, die Pflanzen mit allen Sinnen kennenzulernen und Fragen zu An-



bau, Wachstum und Ernte zu stellen. Die Streuobstfreunde Bergfelden und die Landjugend Rottweil-Tuttlingen versorgten die Gäste mit Vesper und Getränken, während die Kleinsten am Kinderprogramm vom Schai-blehof in Bergfelden teilnahmen. Neben den fachlichen Informationen bot die Fahrt zahlreiche Gelegenheiten, die Kulturlandschaft der Mühl-bachebene aus einer ungewohnten Perspektive zu erleben und mit den vor Ort engagierten Akteurinnen und Akteuren ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung machte deutlich,

wie vielfältig die Themen sind, die auf der Mühlbachebene zusammenkom-men – von Landwirtschaft und Bo-denschutz über Naturschutz bis hin

zur regionalen Entwicklung- und wie wichtig es ist, eben diese Flächen für die Erzeugung von Lebensmitteln zu erhalten.



NACHTTREFFEN MAROKKO

BILDER, ERINNERUNGEN UND SPAß

Nachtreffen der Marokko-Lehrfahrt Nach der erfolgreichen Agrarlehr-fahrt nach Marokko im März durf-te natürlich auch das traditionelle Nachtreffen nicht fehlen. Dieses fand am 29. Juni in der Hopfendolde in Wildpoltsweiler statt.

Der Abend begann mit einer Dia-show, die viele Erinnerungen an die gemeinsame Reise wieder aufleben ließ. Dabei stellte so mancher fest, dass sich in der Bildergalerie mit über 3.000 Fotos und Videos noch einige bislang unentdeckte Schnappschüsse versteckten. Auch die beeindruckenden Zahlen der Reise wurden noch einmal in Erinnerung gerufen. Rund 2.500 Kilometer legten wir mit dem

Bus zurück und verbrachten dabei insgesamt etwa 33 Stunden auf der Straße. Übernachtet wurde während der neuntägigen Reise in insgesamt sechs verschiedenen Unterkünften. Nach der Präsentation ließen wir uns ein leckeres Abendessen schmecken, bevor es anschließend weiter zu An-

na's Barparty ging. Dort ließen wir den Abend in geselliger Runde aus-klingen und tauschten noch viele Er-innerungen und Erlebnisse aus. Vielleicht bist ja auch du schon beim nächsten Nachtreffen der Agrar-lehrfahrt dabei.

Simon, LaVo



WIR SUCHEN DICH!

Komm in den Landesvorstand und mach uns komplett!



Für die nächsten Wahlen des Landesvorstandes im November sind wir auf der Suche nach einer Besetzung für den freien Platz einer Landesvorsitzenden.

Klingt interessant? Dann melde dich: bdl@bdl-wueho.de

123. GRUNDKURS 2027

11. JANUAR BIS 07. FEBRUAR 2027 AN DER BAUERNSCHULE IN BAD WALDSEE

Liebe Freundinnen und Freunde der Bauernschule Bad Waldsee, am 11. Januar 2027 startet der 123. Grundkurs der Bauernschule Bad Waldsee.

Fünf Wochen lang kommen junge Menschen aus dem ländlichen Raum, aus Meisterschulen, Fachschulen, Hochschulen und den vielen Bereichen der grünen Berufe und darüber hinaus in Bad Waldsee zusammen.

Gemeinsam diskutieren wir aktuelle Themen, besuchen Exkursionen, blicken über den Tellerrand, erleben eine Bildungsreise nach Berlin,

stellen uns Herausforderungen und knüpfen Kontakte.

Viele ehemalige Teilnehmende erinnern sich noch Jahre später gerne an ihre Zeit im Grundkurs zurück und halten den Kontakt ein Leben lang.

Das erwartet dich

- Persönlich wachsen und Selbstvertrauen stärken
- Kommunikations- und Führungskompetenzen verbessern
- Inspirierende Vorträge, Exkursionen und eine Bildungsreise erleben
- Sport, Abenteuer und gemeinsa-

me Herausforderungen meistern

- Freundschaften knüpfen und ein starkes Netzwerk aufbauen

Passt der Grundkurs zu dir?

Mit unserem kurzen Quiz findest du in wenigen Minuten heraus, ob der Grundkurs für dich interessant sein könnte:

Grundkurs-Quiz:



INITIALZÜNDUNG

Finde deinen Platz. Geh deinen Weg. Und mach's. 5 Wochen für alle, die nach Ausbildung oder Studium bereit sind, mehr Verantwortung zu übernehmen, über sich hinauszuwachsen, neue Perspektiven zu entdecken, über den Tellerrand zu schauen und ein starkes Netzwerk aufzubauen.

- 11. Januar bis 17. Februar 2027 in der Bauernschule Bad Waldsee
- Wöchentliche Exkursionen zu aktuellen Themen
- Frühbucherrabatt: 2.545 € Normalpreis: 2.695 €

BIS 30.06.2026 ANMELDEN UND FRÜHBUCHERRABATT SICHERN!
WWW.BAUERNSCHULE.DE



Hier geht es direkt zur Website / Anmeldung

DANKE FÜR EUER HERZUBLUT IM LAVO

VERABSCHIEDUNG DER EHEMALIGEN LAVOS- BESSER SPÄT ALS NIE!

Liebe Lena,

fünf Jahre Landesvorstand – und unzählige Stunden voller Herzblut, Ideen und Engagement. Du hast unsere Landjugend in dieser Zeit auf ganz besondere Weise geprägt. Ob bei der Teeny, die du mit viel Leidenschaft organisiert und begleitet hast, im AK Biba, bei Messen, bei der Organisation der IGW-Ausfahrt oder bei vielen weiteren großen und kleinen Projekten – auf dich war immer Verlass.

Auch bei Terminen in Stuttgart und Berlin hast du die Landjugend mit Überzeugung vertreten und den Austausch mit Politik und Partnern aktiv mitgestaltet. Du hast Verantwortung übernommen, mit angepackt und deine Begeisterung für die Landjugend immer weitergegeben. Auch unser letzter gemeinsamer Berlin-Ausflug wird uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Danke für alles, was du für die Landjugend bewegt hast. Du hinterlässt große Fußstapfen und wirst im Landesvorstand definitiv fehlen.

Lieber Johannes,

danke für deine Zeit im Landesvorstand. Besonders bei der Organisation der Oberschwabenschau hast du dich mit Engagement eingebracht

und einen wichtigen Beitrag geleistet. Mit deiner offenen Art und deiner Unterstützung bei verschiedenen Aktionen warst du ein Teil unseres Teams.

Danke, dass du deine Zeit und deine Ideen in die Landjugend eingebracht hast und Teil unserer gemeinsamen LAVO-Zeit warst. Wir wünschen dir für deinen weiteren Weg alles Gute!!

Liebe Julia,

danke, dass du deine Zeit in die Landjugend eingebracht hast. Ob beim Kürbisschnitzen oder bei vielen anderen Aktionen – du warst immer mit Freude und Engagement dabei. Nun beginnt mit deiner Familie ein neuer, spannender Lebensabschnitt. Wir wünschen dir und deiner Familie dafür von Herzen alles Gute und sagen Danke für die gemeinsame Zeit!

Lieber Felix,

wenn es etwas zu organisieren gab, warst du meistens mittendrin statt nur dabei. Ob Veranstaltungen in Horgenzell, unser Jubiläumsabend, Termine in Berlin oder die Organisation der Ausfahrt nach Stuttgart – du hast Verantwortung übernommen und unglaublich viel Zeit investiert. Auch bei spontanen Herausforderungen konnte man immer auf dich

zählen. Deine Tatkraft und dein Einsatz haben so manches möglich gemacht. Neben all den Projekten bleiben vor allem die vielen legendären gemeinsamen Stunden – unter anderem auf dem Weihnachtsmarkt in Sigmaringen und bei vielen weiteren Aktionen – in bester Erinnerung. Danke für alles, was du für die Landjugend geleistet hast!

Lieber Patrick,

bei dir hat man immer gespürt, wie viel dir die Landjugend bedeutet. Ob bei Veranstaltungen, Terminen oder in Berlin – du warst mit vollem Herzen dabei. Du warst dir für keine Aufgabe zu schade, hast mit angepackt und warst immer zur Stelle, wenn Unterstützung gebraucht wurde. Besonders in Erinnerung bleiben die vielen legendären gemeinsamen Stunden – vom Weihnachtsmarkt bis zu den zahlreichen Erlebnissen unterwegs. Danke für deine Leidenschaft, deinen Einsatz und dafür, dass du unsere Landjugend mit so viel Herz bereichert hast!

Liebe Lena, Johannes, Julia, Felix und Patrick,

ein Ehrenamt im Landesvorstand bedeutet viele Stunden Arbeit, Organisation und Verlässlichkeit – aber

vor allem bedeutet es Gemeinschaft, Freundschaft und die Freude, gemeinsam etwas zu bewegen. Dafür möchten wir euch von Herzen Danke sagen.

Wir wünschen euch für euren weiteren Weg alles Gute, viel Freude und viele schöne Momente. Wir freuen uns, euch auch in Zukunft immer wieder bei der Landjugend zu sehen!

Stellvertretend für den LaVo, die GS und alle WüHos

Eure Lisa

ORTSGRUPPENVORSTELLUNG

LANDJUGEND OBERESSENDORF

1. Wer seid ihr – und wie viele?

Wir sind die Landjugend Oberessendorf und kommen aus dem Herzen des WüHo-Gebiets. Aktuell zählen wir 44 aktive Mitglieder, von denen etwa 25 bis 30 regelmäßig dabei sind. Dazu kommen rund doppelt so viele passive Mitglieder sowie etwa 15 Kinder und Jugendliche in unserer Kindergruppe.

2. Seit wann gibt's euch und wie kams zur Gründung?

Unsere Landjugend hat eine bewegte Geschichte. Offiziell wurden wir 1966 gegründet und feiern nächstes Jahr unser 60-jähriges Bestehen. Tatsächlich gibt es uns aber in anderer Form schon etwas länger – zunächst als Landjugend Essendorf und später als Landjugend Oberessendorf-Mattenhaus in den 1950er-Jahren. Ganz genau lässt sich das heute allerdings nicht mehr nachvollziehen – dafür müsste man wohl sämtliche Protokollbücher der Oberessendorfer Vereine durchforsten.

Einen kleinen Fun Fact gibt es aber zu unserer Gründung: Wir wären fast eine KLJB geworden. Als der Verein 1966 gegründet wurde, wollte der damalige Pfarrer ebenfalls im Ausschuss sitzen und mitbestimmen. Das kam bei den Gründungsmitgliedern allerdings nicht besonders gut an. Sie entschieden sich kurzerhand – und glücklicherweise – für den BdL. 😊

3. Was macht eure Landjugend be-



sonders (außer dass ihr natürlich die Coolsten seid)?

Wir sind eine Landjugend, die nicht nur im Verein, sondern auch privat viel Zeit miteinander verbringt. Dadurch ist bei uns eigentlich immer etwas los und wenn Feste oder andere Aktionen anstehen, packt jeder mit an. Außerdem war bei uns im Ort gefühlt fast jeder irgendwann einmal in der Landjugend – manchmal fühlt es sich deshalb an, als wäre Oberessendorf eine Landjugend ohne Al-

tersbegrenzung.

4. Was sind eure liebsten Aktionen im Jahr?

Da gibt es bei uns ganz unterschiedliche Favoriten. Für die einen ist es unser Hüttenwochenende, bei dem wir jedes Jahr versuchen, etwas Besonderes zu unternehmen. Letztes Jahr waren wir im Pitztal – mit Canyoning am Freitag und einem Ausflug nach Innsbruck am Samstag. Dieses

Jahr ging es nach Langenargen mit direktem Zugang zum Bodensee.

Andere freuen sich jedes Jahr besonders auf das Maibaumstellen und die Maiwanderung am 1. Mai. Ein weiteres Highlight sind unsere internationalen Reisen: 2023 waren wir in Amsterdam, im vergangenen Oktober ging es für vier Tage nach Barcelona.

Daneben stehen übers Jahr verteilt noch viele weitere Aktionen auf dem

Programm – vom Nikolausen bis zum Passiv-Grillen. Wer sehen möchte, was wir sonst noch so unternehmen oder auf unseren Reisen erleben, kann gerne bei uns auf Instagram vorbeischauen. 😊

5. Welche Veranstaltung darf man bei euch auf keinen Fall verpassen?

Verpassen sollte man auf keinen Fall unsere Silberseeparty am 31.07. Sie



ist unser All-Time-Classic und findet inzwischen seit fast 30 Jahren statt. Letztes Jahr haben wir ihr mit den „Silberseeparty – Festivalvibes“ ein neues Konzept verpasst. Bei gutem Wetter spielt sich das Ganze größtenteils unter freiem Himmel direkt am Badesee ab und sorgt für echtes Urlaubsfeeling. Dieses Jahr gibt es auch zum ersten Mal die „The Lande Party“ in unserem Landjugendraum. Seit wir den Raum 2015 ausgebaut und übernommen haben, kommt mindestens einmal im Jahr die Idee auf, dort endlich eine Party zu veranstalten. Bisher hat es nie geklappt – dieses Jahr ist es endlich soweit! Das Datum geben wir noch bekannt, aber jeder ist herzlich willkommen.

6. Wie würde euer Landjugend-Motto lauten, wenn ihr eines auf ein T-Shirt drucken müsstet?

„Nur Mut kleiner Bär!“
Das hatten wir tatsächlich vor unserem jetzigen Logo auf unserem T-Shirt. Das beschreibt oft unseren Gesamtzustand nach 24 Stunden Dauereinsatz auf den Partys oder bspw. nach der Maiwanderung eigentlich sehr treffend.

7. Was bedeutet Landjugend für euch persönlich?

Gemeinschaft, Zusammenhalt und



vor allem verrückte Erlebnisse mit Menschen, die man ohne den BdL/Landjugend vermutlich nie kennen-

gelernt hätte. Zuletzt die Exkursion69 – Grüße an die DLT Truppe!

8. Was würdet ihr einer neugegründeten Landjugend mit auf den Weg geben?

Einfach mal machen! - Es muss nicht immer die sinnvollste oder durchdachteste Idee sein. Oft entstehen genau daraus die besten Partys, die lustigsten Aktionen und die schönsten Erinnerungen. ...und connected euch mit anderen Landjugenden über ,nen Gruppenaustausch oder über Veranstaltungen beim BdL wie Berlin, DLT oder das Wüho-Festival. •

LANDJUGEND ROTTWEIL-TUTTTLINGEN

24H PARTY

5 GENRES

All-mixed-up | Rock | Techno | Schlager | Frühschoppen |

ab 22. AUGUST 16 UHR

ROTE 1, BERGFELDEN

LANDJUGEND ROTTWEIL-TUTTTLINGEN

24H 5 GENRES

ROTE 1, BERGFELDEN

22.08. ab 16 Uhr	all-mixed-up
20 - 02 Uhr	rock
02 - 06 Uhr	techno
06 - 10 Uhr	schlager
10 - 14 Uhr	frühschoppen
14 - 16 Uhr	all-mixed-up

weißwurst-frühstück
kinderprogramm

f LANDJUGEND_OBERESSENDORF Instagram Specials uvm. auf Instagram

SILBERSEE FESTIVAL VIBES

Vol. 2

Freitag 31.07

ZUBEN BEI OBERESSENDORF

DJ SHOR-T

#kleinlaut

Kein Einlass unter 16 Jahren, Ausweis & Partypasskontrolle

IHR PLANT MIT EURER ORTSGRUPPE EINE VERANSTALTUNG? DANN SCHICKT UNS DEN FLYER AN

BONDUEL@BDL-WUEHO.DE

EURE LIEBSTEN DLT- UND SONDERZUG-GESCHICHTEN

ÜBER WAS IHR AM MEISTEN SCHMUNZELN MUSSTET

Der verlorene Rucksack
Man stelle sich ein Zugabteil vor, in dem sich jeweils 3 Personen gegenüber sitzen und welches durch eine Schiebetüre vom Gang abgetrennt ist. Großes Highlight (vor allem bei den hohen Temperaturen): das Schiebefenster, dass sich weit genug öffnen ließ, um sich herauszulehnen und den kühlenden Fahrtwind zu genießen. Nachteil: ungefähr auf gleicher Höhe wie dieses besagte offene Fenster befindet sich die Gepäckablage. Bei dem Versuch den Rucksack aus der Ablage oder in diese zu packen, konnte das Gepäckstück nicht ausreichend jongliert werden, sodass es unseren Sonderzug leider verfrüht auf Höhe Frankfurt verlassen hat. Die Situation wurde erklärt mit: „das hätte jedem passieren können“ und doch ist es nur einer Person passiert. Dank der guten Gemeinschaft musste trotzdem niemand drei Tage die gleichen Klamotten tragen: Landjugend heißt auch Geben. Vor allem wenn die Zugfahrt einem den Rucksack nimmt.

„10h Saunafahrt“

„Schlafpositionen, die man bis dato noch nicht kannte“

Nur die Harten kommen in den Garten
Nach einem heißen Tag auf dem DLT blieb nur eine logische Konsequenz: Abkühlung suchen im gegenüberliegenden Freibad. Ob dieser Besuch zu jener Tageszeit gestattet war, bleibt dem Leser zu entscheiden. Abgekühlt und fertig mit Planschen war jemand jedoch noch so gar nicht müde und sehnte sich offensichtlich sehr nach Zuhause und dem heimischen Garten. Besagte Person konnte nämlich dem Rasenmäher, welcher hier zu finden war, nicht widerstehen und wollte diesem etwas Zuneigung entgegenbringen. Und wo ginge das besser, als auf dem Campingplatz? Wie es der Rasenmäher auf das Gelände geschafft hat, bleibt eurer Fantasie überlassen. Was jedoch Fakt ist: jene Person mit grünem Daumen hielt es für eine hervorragende Idee, Mitten in der Nacht um die Zelte auf dem Campingplatz zu mähen. Alles mit bester Absicht: man soll Orte ja schöner verlassen, als man sie betritt und ein ordentlicher Rasen (der schon vor der Aktion fast mit einem englischen Rasen zu vergleichen war) gehört natürlich dazu! Das nächtliche Mähen wurde zeitnah von der Security unterbunden, schafft es aber in die Top 10 der DLT-Geschichten.

„Wir haben den schnellsten Zug-Lackierer aus BW herausgefordert“

Zum Anbeisen
Die Organisation und Verpflegung des DLTs war hervorragend, was auch daran lag, dass uns der Ghana e.V. 24h am Tag mit Chicken Nuggets, Pommes und weiteren Köstlichkeiten versorgt hat. Doch die Vereinsmitglieder über-

„Die Exkursion 69 in Hameln“

„Klebetattoos waren eine 10 von 10“

„Schlauchboottour“

„Dauerparty im Bar-wagon“

„Gesangseinlage bei Hochzeitszeremonie am Ufer der Weser vom Boot der Weser-rundfahrt aus“

zeugten nicht nur mit ihren Kochkünsten. Auch die Schürzen haben es einer Ortsgruppe (die mit „G“ beginnt und „hofen“ endet) besonders gefallen. Aus diesem Grund fragen sie beim Küchenteam an, ob sie für ein Gruppenbild diese Schürzen ausleihen könnten. Die motivierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sagten natürlich

zu und stellten die Schürzen zur Verfügung. Und so entstand ein Gruppenbild, auf dem die Jungsgruppe die Schürzen trug- nur die Schürzen. Als Gegenleistung boten sie an, einen Dienst am Essensstand zu übernehmen. Gesagt, getan. Und so standen die fünf Jungs am Samstagabend hinter der Bedientheke und Fritteuse und versorgten die Landjugendlichen

(natürlich unterstützt vom Ghana e.V.) mit den Köstlichkeiten. Und auch während des Dienstes blieben sie sich treu und trugen die Schürzen- nur die Schürzen. So konnte man also nicht nur Pommes sondern auch andere knackige Dinge im Küchenzelt entdecken. Zum Anbeisen! •

Bei den Geschichten handelt es sich um Erzählungen, wobei die Richtigkeit und Vollständigkeit auf Grund des Flüsterpost-Effektes nicht garantiert werden kann.

UNGEFÄHR WIRDS ABER SCHON HINKOMMEN ;)

SAFE THE DATE!

LANDWIRTSCHAFTLICHES HAUPTFEST IN STUTTGART

03.10.2026
Tag der Landjugend

LANDWIRTSCHAFT ERLEBEN!

bdL.
BUND DER LANDJUGEND
WÜRTTEMBERG-HOENZOLLERN E.V.

LWH AM 03.10.2026

TAG DER LANDJUGEND

Alle vier Jahre findet in Stuttgart auf dem Cannstatter Wasen (zeitgleich mit dem Wasen) das Landwirtschaftliche Hauptfest statt. Hierbei handelt es sich um Süddeutschlands größte Fachmesse für Land-Forst- und Ernährungswirtschaft und wird vom Landesbauernverband (LBV) veranstaltet. Passend zum Tag der Landjugend am 03. Oktober fahren wir gemeinsam mit euch nach Stuttgart, verbringen einen Tag auf der Messe und feiern anschließend gemeinsam auf der Young Farmers Party auf dem Ausstellungsgelände. Alle Infos rund um die Ausfahrt zum LWH findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage oder Social Media. •



AGRARLEHRFAHRT MAROKKO

ZWISCHEN KAKTEEN, WÜSTE UND LANDJUGENDFEELING

Tag 1 Reise in eine fremde Welt

Abgeholt mit dem Bus machten sich 40 Landjugendliche auf den Weg zur Agrarlehrfahrt 2026 nach Marokko. Mit einem ca. 3,5-stündigen Flug von Zürich nach Marrakesch begann unsere Reise am Montag, den 23. März. Am Flughafen in Marrakesch angekommen, stiegen uns orientalische Düfte in die Nase- ein Geruch, an den wir uns in den nächsten 10 Tagen gewöhnen würden. Nachdem es alle mit mehr oder weniger guten Englischkenntnissen durch die Einreisekontrolle mit teils skurrilen Fragen schafften, wurden wir schon von unserem Reiseleiter begrüßt. Sein Name war Taoufik, doch sein Vorschlag, ihn Toffi zu nennen wie in Toffifee, kam sehr gut an und wurde so übernommen. Nach einer kurzen

Fahrt mit dem Bus erreichten wir schon das erste von sechs Hotels der kommenden neun Nächte und konnten uns sogar schon auf einen Namen für unsere Reisegruppe einigen: Reisgruppe Sonnenschein! Und so wurde die Gruppe die folgenden Morgen auch begrüßt.

Nachdem wir am Hotel den ersten traditionellen Minztee (vielleicht wars auch Schwarztee- da konnten wir uns nicht einigen) getrunken haben, konnten wir auch schon unsere Zimmer im sehr ansprechenden Hotel beziehen. Nach einer kurzen Abkühlung am Pool oder an der Cocktailbar, hieß es für uns wieder: ab in den Bus und rein in den Trubel.

Unser erster Programmpunkt der Reise war der Djemaa el Fna. Der berühmte zentrale Marktplatz in

Marrakesch ist das pulsierende Herz der Altstadt (wenn nicht sogar Marokkos) und ein UNESCO-Weltkulturerbe. Für uns Europäer, die größtenteils zuvor in noch kein afrikanisch-muslimisches Land gereist waren, hieß das vor allem eins: Reizüberflutung. Neben den unzähligen unbekannten Gerüchen, die sich zwischen Gewürzstand, Abgasen und Grillbude meist gar nicht definieren oder zuordnen ließen, überwältigte der pure Trubel. Menschenströme, dazwischen Mopeds oder Kutschen verdeutlichten, dass die oberste Priorität der kommenden Tage sein würde, die Gruppe nicht zu verlieren. Fasziniert von all den Eindrücken kam man kaum dazu Bilder zu schießen, weil man so damit beschäftigt war, alles zu verarbeiten. Mitten

auf dem Markt führte uns Toffi zu Schlangenbeschwörern, die sich über die Touris freuten und eine Show mit orientalischen Flötenklängen und Schlangentreicheln bereithielten. Auch beim Abendessen direkt an einem Restaurant am Markt riss die Action nicht ab. Neben Bauchtänzerinnen spielten Musikanten typisch volkstümliche Musik des Landes. Das mehrgängige Tisch-Bufferet hatte für jeden reichlich Auswahl und konnte trotz unbekannter Zutaten punkten. Geschafft und gesättigt ging es zurück ins Hotel, wo die erste Nacht in Marokko bald hereinbrach.

Tag 2: Kakteen und Kräuter

Nach einem gemeinsamen Frühstück im Hotel führte uns unser erster Stopp des Tages zu einer Kaktusfarm. Anstelle des Busses mussten wir allerdings auf Geländewagen ausweichen, da die Zufahrt zur Farm eher holprig war. Dort angekommen konnten wir die mehrere Hektar

große Kaktusfarm besichtigen und lernten einiges über den Anbau, die Pflege und Verwertung der stacheligen Pflanzen. Zur Mittagszeit wurde uns das landestypische Essen „Tajine“ serviert, das uns in den nächsten Tagen noch zur Genüge begegnen würde. Anschließend ging es für uns weiter in die ländliche Gegend, in der ein wunderbarer Kräutergarten gelegen war. Bei einer Führung lernten wir die verschiedenen Heilpflanzen und deren Verwendung kennen und wurden anschließend zu Keksen und Minztee eingeladen. Mit den Geländewagen fuhren wir zurück nach Marrakesch, wo wir uns im Einkaufszentrum mit allerlei Essen für das kommende Mittagessen versorgten. Toffi war äußerst engagiert und machte für uns auch klar, dass die Abteilung im Supermarkt, die alkoholische Getränke verkauft, extra für uns nochmal öffnet, sodass niemand auf sein Feierabendbier verzichten

musste.

Tag 3: Rabat und Meknes

Der dritte Tag startete mit einer von vielen längeren Busfahrten. Nach ca. 5h Fahrt, in der wir die sich wandelnde Landschaft bestaunen konnten, erreichten wir die Hauptstadt Marokkos: Rabat. Diese Stadt überraschte uns- so wie alle großen Städte- mit ihrer Sauberkeit. Für die Ordnung sorgen dutzende Männer, die jeden Gehweg und jede Straßenkarte kehren. Besonders auffällig war außerdem, wie üppig die Grünanlagen hier waren. Rabat ist nicht umsonst die grüne Stadt Marokkos. Nach sieben Jahren Trockenheit und Dürre erlebte Marokko im Frühjahr 2026 viel Regen, was dafür sorgte, dass nicht nur Rabat, sondern auch viele Regionen besonders grün und saftig erschienen. Am dritten Tag stiegen wir tief in die Kultur des Landes ein. Wir besichtigten den Königspalast und anschließend ein



beeindruckend detailreiches Mausoleum. Anschließend schlenderten wir durch den königlichen Garten und Teile der Altstadt. Mit dem Bus ging es für uns weiter nach Meknes. Auf dem Weg dorthin haben wir neben der Autobahn Rast gemacht und in einem Wäldchen unser selbstgepacktes Mittagessen verspeist. In Meknes angekommen, ging es für uns durch die Stadt und über den ersten richtigen Markt. Neben den typischen Mitbringseln gab es hier Stände für den Haushaltsbedarf. Jede Menge Gewürze, süßes Gebäck – gespickt mit Wespen- und Fleisch, für dessen Verkauf man in Deutschland unter diesen Bedingungen nie eine Genehmigung, sondern eher eine Rüge vom WKD erhalten würde. Mit vielen neuen Eindrücken ging es in unser zweites Hotel. Hier ließen die einen den Abend mit Spielen ausklingen, während andere sich mit neugewonnen holländischen Freunden auf eine

wilde Fahrt in improvisierten Wüstenfahrzeugen machten und zum Glück wieder heile zurückkamen.

Tag 4: Wein und Römer

Nach dem Frühstück machten wir uns auf zu einem Weingut in der Nähe von Meknes. Hier durften wir uns zuerst durch eine Auswahl leckerer Weine testen und dabei verschiedene Kanapees verköstigen. Das sorgte schon am Vormittag für ausgelassene Stimmung und so wurde das Tanzbein zu typisch deutschen Schlagern geschwungen. Auch ein marokkanischer Mitarbeiter des Weingutes wurde in die Tanzeinlage miteingebunden und fand Freude daran. Anschließend wurden wir durch den Weinkeller geführt und lernten allerhand über die verschiedenen Weine und Stationen der Veredelung. Die Besichtigung eines Rindermastbetriebes war leider ausgefallen doch unser Reiseleiter Toffi hatte sofort eine Idee für ein Ersatz-

programm parat: die Römerstadt Volubilis. Gemeinsam besichtigten wir die beeindruckenden Ruinen und lernten von einem örtlichen Guide welche Geschichten die Mauern zu erzählen hatten. Zuletzt ging es für uns wieder in den Bus und weiter zur Königsstadt Fés. Unterwegs sahen wir vom Bus aus immer wieder wilde Gefährte und gnadenlos überladene LKW. Und Toffi erzählte uns von der Kultur Marokkos, von Apfelgranat (Granatapfel) und baute immer wieder seine Lieblingsfloskel „oki doki“ ein. Angekommen im Hotel, bei dem nicht ganz nachvollziehbar war, wie es zu seinen Sternen kam, hatten wir zum Abendessen Freizeit in der Stadt.

Tag 5: Königsstadt Fés

Den fünften Tag verbrachten wir ganz in Fés. Zu Beginn der Stadtführung führte uns Toffi in die älteste Gerberei der Welt. Zu Beginn wunderten wir uns noch, warum wir an der Tür



einen Zweig Pfefferminze erhalten haben. Kurze Zeit war es uns klar. Durch das Treppenhaus, vorbei an verschiedenen Lederwaren kamen wir auf eine kleine Dachterrasse, von der aus man einen wunderbaren Blick auf die verschiedene Gerberbecken der Gerberei hatte. Die Tierhäute werden hier in verschiedenen Becken mit Chemikalien und Taubenmist haltbar gemacht und anschließend gefärbt. Die Handarbeit war spannend anzusehen, doch der Prozess stank bestialisch – die Minzzweige wurden definitiv dringend gebraucht, um den intensiven Gestank zu über-tünchen. Nachdem wir gelernt haben, wie der Gerberprozess abläuft, deckte sich der ein oder andere mit einem neuen Ledergürtel, Lederjacke oder Geldbeutel ein. Verstärkt durch einen zweiten Guide, der wie



ein Hütehund am Ende der Gruppe Obacht gab, dass niemand verloren ging, startete die Besichtigung der Stadt so richtig. In den Gassen, die oft nicht breiter als 3m waren marschierten wir im Gänsemarsch vorbei an unzähligen Ständen, die Gewürze, Tassen, Taschen, Klamotten und alles für den Haushaltsbedarf zum Verkauf anboten. Zum gemeinsamen Mittagessen gab es für uns wieder typisch marokkanische Speisen. Die Frage, ob wir Zeit zur freien Verfügung bekämen, wurde von Toffi verneint und zu dem Zeitpunkt war ich auch froh drum: ohne einen Guide würde man sich in den verwinkelten Gassen hoffnungslos verlaufen. Zum Abschluss der Führung besichtigten wir eine ehemalige Koranschule in der uns Toffi wissenswertes über den Islam berichtete. Bevor es für uns zurück ins Hotel ging, machten wir Halt in einer Töpferei, wo uns gezeigt wurde, wie aus einem Klumpen



Lehm die schönsten Schüsseln und Tassen werden. Auch die typisch marokkanischen Mosaiksteine, die an vielen Stellen in den Städten zu finden waren, wurden u.a. hier gefertigt.

Tag 6: Ziegen und Wüste

Der sechste Tag ging früh los und führte uns zu einer Ziegenfarm. Hier erwartete uns ein zweites ausgiebiges Frühstück mit allerlei Leckereien von der Ziege und leckerem Gebäck. Anschließend führte uns der Betriebsleiter zu seiner Herde und erläuterte uns die Haltung seiner Tiere und sprach ebenso voller Begeisterung von seinem Ziel ein entschleunigtes Leben zu führen mit Fokus auf die wichtigen Dinge. An diesem Tag standen insgesamt gut acht Stunden Busfahrt vor uns und wir konnten von Stunde zu Stunde den Wandel der vorbeiziehenden Landschaft bestaunen. Von saftigen Wiesen fuhren wir weiter in eine karge Landschaft, die dem Grand Canyon in den USA



glich, bis wir an unserem Ziel ankamen: der Sahara. Hier mussten wir wieder auf Geländewagen umsteigen, um in die Dünen zu unserem nächsten Übernachtungsspot anzukommen. Am Wüstencamp angekommen, bezogen wir unsere Zelte, die man mit Glamping at it's best beschreiben könnte. Ein Teil der Gruppe machte sich zum Sonnenuntergang zu einer Quadtour auf und düsten über die weiten Dünen der Sonne entgegen. Der Rest genoss den Sonnenuntergang mit weniger Action ebenfalls von den Dünen aus. Nach dem Abendessen versammelte sich die Gruppe am Lagerfeuer unter freiem Himmel und ließ den Abend gemütlich ausklingen.

Tag 7: Oasen und Schluchten

Für den Teil der Gruppe, der sich gegen die Quadtour entschieden hatte, stand zum Sonnenaufgang ein Wüstenritt mit Dromedaren an. Die Kulisse hätte kaum schöner sein



können, zumal wir die Wüste so früh am Morgen noch ganz für uns hatten. Nach dem Frühstück und einem von vielen Gruppenbildern der Reise ging es für uns wieder auf eine lange Fahrt. Einen Halt machten wir in einem Berberdorf in dem man uns erklärte, wie das unterirdische Wassersystem vor hunderten Jahren hier angelegt wurde. Weiter gings nach einem kurzen Stopp zum Mittagessen in die Todra-Schlucht. Diese begeisterte mit ihren mehr als 300m hohen Felswänden. In der schmalen Schlucht war kaum mehr Platz als für unseren Bus und den entlanglaufenden Bach. Der Enge geschuldet kam es zu einer unfreiwilligen Badeeinlage, die zum Glück ohne größere Verletzungen blieb. Als vorletzten Programmpunkt besichtigten wir eine Oase. Mitten in der kargen Wüstenlandschaft standen prächtige Palmen und grüne Felder. Wir lernten, wie das Wasser hier geleitet wird, sodass



Landwirtschaft stattfinden kann. Auf die Frage, ob hier alles in Handarbeit gemacht wird, antwortet Toffi: „Natürlich nicht, es gibt auch Spaten“. Zum Abschluss des Tages besichtigten wir eine Rosenfarm, in der u.a. Rosenwasser hergestellt wurde. Nach einer Erklärung der Gewinnung des Wassers konnte fleißig eingekauft werden.

Spät abends kamen wir im Hotel an, in dem wir auf Grund der tollen, gepflegten Ausstattung und großer Anlage gerne mehr Zeit verbracht hätten.

Tag 8: Beeren und Kultur

Die heutige Busfahrt führte uns nach Ait-Ben-Haddou. Das UNESCO-Weltkulturerbe ist eine mehrere tausend Jahre alte Lehmstadt, die vor allem als Filmkulisse für „Gladiator“ oder „Game of Thrones“ breite Bekanntheit erlangte. Während uns verschneite Bilder aus der Heimat erreichten, machten wir uns auf zur



nächsten Stadtführung nach Taroudant, bei knapp 30 Grad. Doch an Tag acht wurde es auch wieder landwirtschaftlich: wir besichtigten einen Betrieb, der sich auf den Anbau von verschiedenen Beeren spezialisierte. Wir naschten fleißig von den leckeren Beeren, während uns erklärt wurde, dass so gut wie alles hier für den Export nach Europa angebaut wird und dass der Anbau nur dank der Nutzung von Grundwasser funktioniert. Bevor wir ins nächste Hotel fahren, machten wir einen Halt auf einer Safranfarm. Da wir außerhalb der Erntesaison kamen, wurde uns ein Video gezeigt, in dem der Anbau des teuersten Gewürzes der Welt erklärt wurde. Nachdem auch hier fleißig Souvenirs eingekauft wurden, ging es für uns ins Hotel nach Agadir. Diese Küstenstadt ist sehr touristisch geprägt, sodass man fast vergessen könnte, dass man noch in einem afrikanisch-muslimischen Land ist. Nach dem ein oder anderen Getränk an der Hotelbar brach schon die vorletzte Nacht in Marokko für uns an.

Tag 9: Rindvieh und Tomaten

Nach dem Frühstück ging es für uns zu einem Milchviehbetrieb. Der Betriebsleiter erklärte uns, wie die Kühe hier gehalten werden und wir stellten viele Ähnlichkeiten in Sachen Zwischenkalbezeit und Erstkalbealter etc. zu der Haltung in Deutschland fest. Was die tatsächlichen Hal-

tungsbedingungen, die Aufstallung und Milchleistung sowie Futterqualität anging, konnten die Unterschiede auf den ersten Blick erkannt werden. Sagen wir so: in Deutschland wäre es kein Vorzeigebetrieb. Aber das macht eine Agrarlehrfahrt aus: Neues kennenlernen und manchmal feststellen, dass die Regelungen zuhause doch nicht alle so verkehrt sind. Nach einer kleinen Vesperpause mitten in der Natur ging es für uns weiter zu einem Tomatenbetrieb. Auch dieser baut fast ausschließlich für den Export an. Faszinierend war hier vor allem, wie vollautomatisiert der Anbau sich gestaltet: Sensoren die den pH-Wert, Luftfeuchtigkeit und Nährstoffversorgung im Wasser messen und alle Bedingungen automatisch optimieren. Zurück in Agadir waren wir zu Gast bei einer Frauen-Kooperative, die Argan anbaut und daraus das wertvolle Arganöl herstellt. Aus dem Öl werden wiederum verschiedene Cremes und Produkte zum Verzehr hergestellt.

Zur Feier des letzten gemeinsamen Abends in Marokko gingen wir zusammen in ein Restaurant. Die Partywütigen wurden anschließend von Toffi in einen Club geführt, wo die Nacht zum Tag gemacht wurde.

Tag 10: Shopping und Rückflug

Am letzten Tag stand kein Programm mehr auf dem Plan. Einige von uns zog es bei wunderbarem Wetter an



den Strand, wo sich in den Atlantik gestürzt wurde. Andere erledigten die letzten Souvenir-Einkäufe oder versendeten noch Postkarten in die Heimat. Nachmittags ging es für uns schon zum Flughafen wo es Abschiednehmen von Toffi und unserem wunderbaren Busfahrer Mohammed hieß. Obwohl unser Flug Verspätung hatte, schafften wir es noch vor Flugverbot zurück nach Zürich, wo wir nach kurzer Suche auch unseren Busfahrer fanden, der uns alle wieder heil nach Hause brachte.

So endeten zehn erlebnisreiche Tage voller neuer Eindrücke, faszinierender Landschaften, interessanter landwirtschaftlicher Betriebe, orientalischer Kultur und unzähliger Buskilometer. Zurück blieben viele Fotos, noch mehr Geschichten und die Erkenntnis, dass Kakteen, Dromedare und Landjugend wunderbar zusammenpassen.

Diana, GS

IMPRESSUM

BONDUEL 2/2026

Herausgeber und Verleger:
Bund der Landjugend Württemberg-Hohenzollern (bdL) e.V.
Holzstraße 15/1
88339 Bad Waldsee
Telefon: 07524-97798-0
E-Mail: bonduel@bdL-wueho.de
www.bdl-wueho.de

Redaktionelle Verantwortung: Diana Stierle, Lisa Braun
Satz und Gestaltung: Diana Stierle
Anzeigenverwaltung: Max Fischer
Bezugspreis: 3,00 Euro, im Mitgliedsbeitrag enthalten
Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Auflage: 1.750 Exemplare
Druck: Lettershop-Wiest GmbH & Co. KG, Bahnhofstrasse 5, 88353 Kisslegg
Bildnachweise soweit nicht anders angegeben:
Bund der Landjugend Württemberg-Hohenzollern (bdL) e.V.



Hefe-Weizen Alkoholfrei





BUND DER LANDJUGEND
WÜRTTEMBERG-HOENZOLLERN E. V.

Postvertriebsstück E 14623 • DPAG • Entgelt bezahlt.



IHR NETZWERK ZUKUNFT BRINGEN WIR IHRE IDEE UND UNSERE KOMPETENZ DOCH MAL ZUSAMMEN.

Als Verbund von Spezialisten können wir Ihnen ein vollständiges Dienstleistungs-
paket für Ihre Vorhaben bieten – von Gründung über Finanzierung und Förderung
sowie Baugenehmigung bis zur Betriebsübergabe – authentisch, persönlich,
kompetent und immer auf Augenhöhe.



KVBSI

Wir begeistern uns für Ihre Ziele und
freuen uns auf unser gemeinsames Projekt.



zum
Projekt

UNSERE AKTUELLE REFERENZ :



**Unterer Railhof
Familie Kruck**
www.kvbsi.de/projekte

Zentraler Kontakt 0711 203706-0

DIE KOMPETENZPARTNER FÜR BERATUNG, STEUERN UND IT :



**Strategisch beraten.
Gefördert investieren.**
www.agriconcept.de



**Unternehmen gestalten.
Steuern minimieren.**
www.lgg-steuer.de



**Bauvorhaben planen.
Ideen umsetzen.**
www.objektplanagrar.de



**Technologien etablieren.
Digitalisierung umsetzen.**
www.procm.de

www.kvbsi.de/